

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

## Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 138.

Sonnabend, den 23. November

1872.

### Verordnung,

den Ausbruch der Rinderpest in Böhmen betreffend.

Da die Rinderpest in der Umgegend von Brüx und Görlau in Böhmen an Ausdehnung gewinnt, so hat das Ministerium des Innern nach Maßgabe von § 7 der Instruction zu dem Bundesgesetze vom 7. April 1869, Maßregeln wegen der Rinderpest betreffend, beschlossen, zunächst für die Grenze von Oberwiesenthal bis Sellendorf bei Gottleube die vollständige, auch den kleinen Grenzverkehr betreffende Verkehrssperre eintreten zu lassen. Infolge dessen wird zur strengen Ueberwachung dieser Maßregel auf der bemerzten Strecke ein militärischer Gordon gezogen werden.

Post- und Eisenbahnverkehr bleiben bis auf Weiteres unbehindert, jedoch bewendet es bei dem in der Verordnung vom 14. dieses Monats, den Ausbruch der Rinderpest in Böhmen betreffend, ausgesprochenen Verbote der Einfuhr der in dieser Verordnung bezeichneten Gegenstände.

Wird die angeordnete Sperre durchbrochen, so treten die Vorschriften des § 8 der angezogenen Instruction ein. Dergleichen sind sonstige Zuwiderhandlungen nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs zu bestrafen.  
Dresden, den 19. November 1872.

Ministerium des Innern.  
Für den Minister: Körner. Schim.

### Bekanntmachung,

Feuerpolizei-Commissariat betreffend.

Von der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft ist die durch den Wegzug des Gutsbesizers Herrn Richter zu Kolkwitz von dort zur Erledigung gekommene Function des stellvertretenden Feuerpolizei-Commissars im IV. Feuerpolizei-Commissariats-Districte des Gerichtsamtsbezirks Großenhain dem Mühlenbesitzer Herrn Hommel zu Stassa übertragen worden.

Der Vorschrift gemäß wird diese Personal-Veränderung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, am 13. November 1872.  
In Interimsverwaltung:  
von Hartmann, Regierungsrath.

### Bekanntmachung,

die sogenannten Spinn- oder Rockenstuben betr.

Nachdem wahrzunehmen gewesen ist, daß im hiesigen Amtsbezirke die auf die sogenannten Spinn- oder Rockenstuben bezüglichen gesetzlichen Vorschriften und die Bekanntmachung des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts vom 29. December 1862 nicht allenthalben in Obacht genommen worden, so wird andurch wiederholt bekannt gemacht, daß das Zusammenbleiben von Mädchen und Frauen in Rockenstuben nicht bis über 10 Uhr Abends, die Betheiligung junger Burschen aber an dergleichen Zusammenkünften überhaupt nicht zu dulden ist, und Diejenigen, welche dieses Verbot übertreten, oder dergleichen Uebertretungen in ihrer Behausung dulden, unnachsichtlich mit Geldbußen bis zu 5 Thlr. — — oder verhältnismäßiger Haftstrafe werden belegt werden.

Sämmtliche Ortsgerichten hiesigen Amtsbezirks werden angewiesen, zu Vermeidung von Ordnungsstrafen über Aufrechterhaltung obigen Verbots streng zu wachen, etwaige Contraventionen aber sofort anher anzuzeigen.

Großenhain, am 18. November 1872.

Das Königliche Gerichtsamt.  
Bachmann. Spfr.

### Tagesnachrichten.

Dresden, den 20. Novbr. Die auswärtigen Zeitungen beschäftigen sich seit einiger Zeit wieder sehr viel mit Sachsen. Während der königlichen goldenen Hochzeitsfeierlichkeiten konnte man das überschwänglichste Lob über unser Königshaus und unsere Landeszustände lesen und jetzt wieder werden letztere in jeder Weise bemäkelt. Dieser eigenthümliche rasche Wechsel ist sowohl das Ergebnis der Launen der Herren Correspondenten, als auch, und das ist festzustellen, des Verhaltens unserer ersten Kammer bei den Beratungen der vorliegenden Landesgesetze, namentlich des Volksschulgesetzes. Man ist noch aus früheren Deutschen Tagen so sehr gewöhnt, unter uns Vieles vortrefflich zu finden, was im Grunde im Laufe der Jahre schon wurmfressig geworden, daß der Augenblick, wo wir die Verhältnisse in ihrem wahren Lichte erblicken können, noch immer überraschend wirkt. Unserem Volke möchten wir darüber nicht gerade scharfe Vorwürfe machen, wohl aber jenen Correspondenten, welche das Sonst und Jetzt so wenig beachten und im Lob, wie im Tadel kein Maß kennen. Zu schreiben, daß in Schul- und Verwaltungsangelegenheiten bei uns die Dinge viel schlechter liegen, wie in Preußen, ist ebenso Unsinn, als wie es Unsinn gewesen, daß bei Eröffnung des Landtages ein Correspondent größerer auswärtiger Zeitungen sich beeiferte, unsere erste Kammer gegenüber dem preussischen Herrenhause als mit wirklich demokratischen Neigungen durchtränkt darzustellen. Jetzt sehen wir allerdings, daß in Preußen der Pairschub das Herrenhaus ganz umgestaltet wird und uns in der ersten Kammer, unserem Herrenhause, der unangenehmste Hemmschuh unserer Gesetzgebung bleiben wird, bis auch seine Stunde geschlagen. Hüben und drüben, in Sachsen, wie in Preußen, hält sich die Gesetzgebung so ziemlich die Wage, hüben und drüben ist man vielleicht auf dem Wege, zu erkennen, daß mit dem Reichstage die ersten Kammern überflüssig geworden, da sie ihrem ursprünglichen Zweck, eine übereilte Beratung der Gesetze zu verhindern, doch nicht mehr dienen können. In Preußen wird das Herrenhaus im Sinne eines Staatsrathes umgestaltet werden, dem wesentlich die Vorberatung von Gesetzen zufallen dürfte, und es ist ja möglich, daß diese Reform auch noch unsere erste Kammer erreicht. Viel gewonnen wird damit nicht sein und eine spätere Abänderung bleibt nicht ausgeschlossen; bis diese sich aber als unausweichlich erweisen wird, mag man sich immerhin mit der wesentlich in der Reichsverwaltung vorherrschenden Einsicht von der Nothwendigkeit eines Fortschrittes in der inneren Gesetzgebung des Reiches, wie der Einzelländer befriedigt erklären. Der wahre, wenn auch gemäßigter Fortschritt ist es auch nur allein, der uns aus den Jesuitenbanden erlösen kann; die unser deutsches Staatswesen trotz der Entfernung der Jesuiten umstrickt erhalten.

Sachsen. Se. Majestät der König haben, wie das „Dr. S.“ mittheilt, aus Anlaß Allerhöchsthieses goldenen Vermählungs-jubiläums der Gesamtanstalt der obererzgebirgischen und voigtländischen Frauenvereine ein außerordentliches Gnabengeschenk von 1000 Thlr. gewährt und an den Centralfonds für jene Vereine einzahlen lassen. — Die erste Kammer hat in ihren

Sitzungen am 20. und 21. Novbr. die Verathung über den Volksschulgesetzentwurf zu Ende geführt. — Die zweite Kammer hat am 20. Novbr. die allgemeine Debatte über die Steuerreform beendet und die Ablehnung des Regierungsentwurfs mit 240 gegen 44 Stimmen beschlossen. Die Kammer trat sodann in die Specialdebatte der von der Deputation gemachten Gegenbeschläge ein. Bei der am 21. fortgesetzten Verathung wurden nach längerer Debatte bezüglich der Art der Besteuerung, sowohl die Anträge der Deputationsmajorität und der Deputationsminorität, als auch der im Laufe der Discussion gestellte Antrag, wonach eine allgemeine Klassen- und Einkommensteuer an Stelle eines Theiles der Gewerbesteuer und Personalssteuer und zum Erlasse eines Theiles der Grundsteuer einzuführen wäre, welchen Antrag der Finanzminister als den Weg zu einer für die Regierung annohmlichen Lösung begrüßte, abgelehnt. Die weiteren Vorschläge der Deputationsminorität konnten nämlich gar nicht zur Verathung kommen, die ganze Angelegenheit geht vielmehr, so wie sie liegt, an die erste Kammer. — In Altenberg haben die beiden städtischen Vertretungskörper in einer am 14. Novbr. stattgefundenen Sitzung den Verkauf des städtischen Waldes an den Fiskus für die Summe von 35,000 Thlr. beschlossen. — Es ist erfreulich zu hören, was aus Hartha bei Waldheim berichtet wird, daß nämlich die bedeutendsten Webwarenfabrikanten aus Hartha mit Fleißlingen ihren Arbeitern zuvorgekommen sind und sich darin geeinigt haben, ihren Webern in Anbetracht dessen, daß fast alle Lebensbedürfnisse im Preise gestiegen sind, zum zweiten Male 10 Proc. Arbeitslohn zuzulegen. Eine gleiche Zulage wurde bereits am 1. Juli gewährt. — In Cithra bei Pölsitz starb am 9. Novbr. 90 Jahre alt, der frühere Cantor der dortigen Dorfschule, Johann Christoph Leuschner, bekannt durch die von ihm mit Lebensgefahr ausgeführte Rettung und Rettung seiner Abtheilung beim Ueberfall von Kitzan am 17. Juni 1817 der preussischen Litwakischen Jäger. In den letzten Jahren hatte er dafür, seitens des deutschen Reiches eine Ehrenpension von 200 Thlrn. erhalten. — Aus Delenitz im Voigtlande meldet man, daß am 15. Novbr. unweit der Tänzerinöhle ein Viehhändler verstorben und ertrunken im Straßengraben aufgefunden wurde.

**Preußen.** Im Abgeordnetenhaus ging am 20. November vom **Präsidenten** ein Gesetzentwurf zur Vertheidigung der Grenzen des Reiches zum Gebrauche der kirchlichen Straf- und Zuchtmittel, ferner von dem Finanzminister ein Gesetz, betreffend die Cautionen der Staatsbeamten. Das Haus trat sodann in die erste Verathung der Kreisordnung ein; 12 Redner waren für, 12 gegen dieselbe eingeschrieben. — Von Ostern ab soll, wie die „Vossische Ztg.“ berichtet, in den meisten Provinzen überall in den mittleren und oberen Abtheilungen einlässiger Schulen und in den mittleren und oberen Klassen mehrklassiger Schulen der Unterricht in weiblichen Handarbeiten als obligatorischer Gegenstand für die Mädchen eingeführt werden. — Aus Berlin schreibt man: Die Verheerungen, welche der jüngste Nordoststurm am Ostseestrande angerichtet, sind furchtbar; das dadurch herbeigeführte Unglück ist erschreckend; die Gebäude vieler Ortschaften sind gänzlich zerstört, ihre Saaten völlig ruinirt, große Viehheerden sind ertrunken und der Verlust von Hunderten von See- und Binnenschiffen ist fast unerseßlich. In dem Dorfe Prerow sind, wie aus Stralsund berichtet wird, 15 Menschen ertrunken. Der Verlust an Vieh im Kreise Oldenburg ist danach zu ermessen, daß allein zu Klostersee ca. 350 Kühe durch das Wasser ihren Tod fanden. Die Insel Fehmarn war an der Nordostseite gänzlich überschwemmt; es standen 15—16 Ortschaften vollständig unter Wasser. Die Zahl der allein in Kiel von der Ueberschwemmung betroffenen Familien beträgt nach amtlicher Zusammenstellung circa 500. Im ganzen Bezirke der k. Regierung für **Wismar** **Geld** **mit** **Genehmigung** des Oberpräsidenten eine Hauscollekte statt.

**Italien.** Der am 20. November in der Deputirtenkammer vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der religiösen Körperschaften, bestimmt, daß die wegen Aufhebung derselben in Italien, resp. Convertirung der Gütereinkünfte in Rente geltenden Gesetze auch in der Provinz **Wien** geltend seien. Die Stiftungsgelder bleiben erhalten, dürfen aber nicht vermehrt werden. Die

eingezogenen Güter bleiben für milde und wohlthätige Zwecke reservirt. Die Güter der religiösen Körperschaften in der Stadt Rom werden in unversäufliche Rente convertirt. Die Generalatshäuser bleiben bestehen, genießen aber nicht die Rechte einer juristischen Person. Die Liquidation der Pensionen erfolgt binnen Jahresfrist.

**Frankreich.** In der Nationalversammlung wurde am 19. Novbr. die Specialberathung über das Gesetz betreffs der Jury ohne besonderen Zwischenfall fortgesetzt. Dem Vernehmen nach wird Picard oder ein anderes Mitglied der Linken einen Antrag einbringen in Bezug auf die constitutionellen Fragen und die Verlängerung der Vollmachten Thiers', wobei gleichzeitig die Vertrauensfrage zur Entscheidung kommen soll. — Thiers empfing am 19. Novbr. Abends die Deputirten der Linken und drückte gegen dieselben den Wunsch aus, infolge seiner angegriffenen Gesundheit die Last der ihm verlehrenen, durch das Treiben der Rechten erschweren Gewalten niederzulegen. Die Uebertragung der Gewalt werde, Dank der bewundernswürdig organisirten Gesetze und der der Regierung treu anhängenden Armee, ohne Unordnung erfolgen. Auf seinem Platze werde er nur verbleiben, wenn er durch ein formelles Vertrauensvotum die Zusicherung der Durchführung gewisser Reformen erhalte. Die Rechte beharre auf ihrem Widerstande gegen die Proclamation der definitiven Republik und er weise augenblicklich jede monarchische Combination zurück. — Dem Vernehmen ist die Rechte bereit, durch besondere Maßnahmen innerhalb der Schranken des Vertrags von Bordeaux die Gewalten Thiers' zu befestigen. Nach der „Agence Havas“ bestärkten die zum Empfange zahlreich erschienenen Deputirten den Präsidenten, auf seinem Posten zu bleiben. Das Ministerium ist angesichts der Crisis fest geschlossen und einig.

**Amerika.** In Brooklyn ist am 18. Nov. ein Kornmagazin abgebrannt. — In der Nacht zum 19. Nov. brach in Boston ein neues Feuer aus, welches State-Strat bedrohte; es gelang jedoch, dasselbe in kurzer Zeit zu bewältigen. Den dadurch veranlaßten Schaden schätzt man auf etwa 200,000 Dollars.

**Vermischtes.**

In der Nacht zwischen dem 10. und 11. Novbr., ungefähr um 1 Uhr, erzählt die „Bornholm No.“, geschah eine Meute nördlich von Hammeren ein Zusammenstoß mit dem englischen Dampfschiff „Herold“ und einem unbekanntem dreimastigen Segelschiffe. Der Zusammenstoß war ein so gewaltiger, daß der Maschinenraum des „Herold“ sofort mit Wasser angefüllt wurde und das Schiff kurz darauf versank. Von der aus 18 Mann bestehenden Besatzung wurde nur 1 gerettet, und nach Aussage dieses letzten Mannes muß das Segelschiff später gesunken sein, indem es beim Zusammenstoß sehr stark beschädigt worden ist.

**Zur Todtenfeier.**

Wer ist es wohl, der noch nicht unter Thranen  
Betäubt an einem Sterbebette stand;  
Wo ist das Herz, das noch nicht jenes Sehnen  
Nach einem heimgegangnen Freund empfand?  
Gewiß nicht ungerecht sind unsre Klagen;  
Die wir zum Thron der ew'gen Liebe fragen;  
Denn ihnen, die uns so unendlich theuer,  
Gilt ja des heut'gen Tages erste Feier.  
Ob jung, ob alt, ob im Palast, in Hütte,  
Die Thranen folgt dein Heimgegangnen nach,  
Wenn er geschieden aus der Seinen Mitte,  
Wenn an des Freundes Seite 's Herz ihm brach,  
Ob deine Hand sein Grab vermag zu schmücken,  
Ob nimmermehr dein Aug' es kann erblicken,  
Ob man in fremde Erde ihn gebettet,  
Die Liebe hält dich fest mit ihm verkettet.  
Dein theures Kind, geschenkt wohl kaum dem Leben,  
Geborgen noch an treuer Mutter Brust,  
Gott rief's, du mußt es ihm wiedergeben,  
War's gleich dein Glück und deine höchste Lust,  
Den Jungling in der Jahre schönster Blüthe  
Den Mann voll Kraft, des Lebens noch nicht müde,  
Zur Stirn der Tod aus seiner Liebden Reize,  
Warum? fragt trauernd Wittwe nun und Waife.

Soll diese Wehmuth nicht dein Herz durchwachen,  
 Wenn dir die Mutter stehend gab die Hand,  
 So ward ja niemand mehr dir so verfallen,  
 Wie sie dich einst auf ihrem Arm getragen,  
 Wie sie dich einst auf ihrem Arm getragen,  
 War sie auch Freundin dir in spätern Tagen,  
 Und ob sie noch so alt an Jahren wurde,  
 Für dich hing sie wie früh zur Grabesporte,  
 In manchem Jahr darüber hingegangen,  
 Seitdem ein liebend Herz dir nicht mehr schlägt,  
 Du heuchelst du sein noch mit Verlangen,  
 Du fühlst voll dieser Wehmuth dich bewegt!  
 Die Liebe die dich einst mit ihm verbunden,  
 Sie hat im Tod ihr Ende nicht gefunden,  
 Drum ob ein Freund die Erde auch verlassen,  
 Nie soll der Stern der Hoffnung dir erlöschen.  
 Willst fast am Schmerz dein armes Herz vergehen,  
 Dann suche Trost und Ruh im Haus des Herrn,  
 Dort wird ein Hauch des Friedens dich umwehen,  
 Dort leuchtet dir des Glaubens milder Stern.  
 Da laß den Glauben nur im Herzen wohnen,  
 Dann wird auch seine Liebe dann thronen,  
 Dann winkt die Hoffnung kräftend dir nach drüben,  
 Da fehlt sie wieder, alle deine Lieben!

Louise Kirchschmar

Die Wohnung der Verfasserin ist jetzt bei Herrn Hausbes. Käppler in Rannsdorf.

### Gingefandt.

Drei Winter hindurch hat in Grossenhain eine landwirthschaftliche Fortbildungsschule, bestanden die den ausgesprochenen Zweck hatte, Söhnen kleinerer Landwirthe, denen Zeit und Mittel nicht erlauben, ihre Söhne wirklichen landwirthschaftlichen Bildungsinstituten zu übergeben, eine detartige geistige Ausbildung zu geben, daß dieselben befähigt werden sollten, die Landwirthschaft später nicht nur mechanisch und nachahmungsweise, sondern mit klarer Einsicht und richtigem Verständnis, Bestand und Aufgabe dieses jetzt auf dem Boden exacter Wissenschaft stehenden Zweiges menschlichen Schaffens zu betreiben. Wie wir nun gehört haben, sollen die Gründer und Vorsteher dieser Fortbildungsschule nicht sehr geneigt sein, noch einmal mit der Aufforderung zu einem Winterkursus vorzugehen, und zwar einmal wegen der zu geringen Schülerzahl, welche die Schule im vorigen Winter hatte, weshalb die Schule nur durch Unterstüßungen erhalten werden konnte, und dann auch deshalb, weil die Ziele und Zwecke, welche die Vorsteher der Schule von vornherein gesteckt hatten, nicht erreicht worden sind. Die Schule ist nämlich auf einen dreijährigen Cursus berechnet; — keinem der Väter aber, welche ihre Söhne der Schule übergaben, selbst deneit nicht, die sich von vornherein am Meisten dafür begeisterten, ist es eingefallen, ihre Söhne an einem zweiten, resp. dritten Cursus theilnehmen zu lassen. — Wenn wir nun auch vollständig die Bestimmung der Vorsteher verstehen und billigen, so glauben wir doch, daß sie, unter Berücksichtigung der vorliegenden Verhältnisse, noch einmal ein Versuch machen müssen, die landwirthschaftliche Fortbildungsschule ins Leben zu rufen. Vielleicht ist doch die Bestimmung des bald zu erwartenden Schulfestes über den obbligatorischen Besuch der Fortbildungsschulen seinen heilsamen Rückschlag auf die hiesige landwirthschaftliche Schule aus; es ist doch vielleicht zu erwarten, daß einsichtiger Väter es vorziehen werden, ihre Söhne unter Aufbringung verhältnismäßig geringer Kosten lieber drei Winter hindurch einige Monate in eine vollständig organisirte landwirthschaftliche Schule zu bringen, als sie das ganze Jahr hindurch wöchentlich einige Male und dazu abgearbeitet und müde in die Fortbildungsschule auf dem Lande zu schicken. — Sollte auch wirklich die neue Anregung zur Wiedereröffnung der Schule keinen Erfolg haben, sollten sich nicht so viel Schüler melden, daß durch das Schulgeld derselben die Kosten der Erhaltung gedeckt werden könnten, — so hätten die Vorsteher wenigstens ihre Pflicht gethan. — Den kleineren Landwirthen des großen Grossenhainer Bezirks aber möchten wir doch eindringlich raten, die Gelegenheit, welche sich ihnen bietet, ihren Söhnen eine höhere Bildung zu geben, als die Dorfschule es vermag, nicht zu versäumen. — Wir sind jetzt über die Zeiten hinaus, wo es in der Landwirthschaft hieß: „Der Vater selig hat's so gemacht, drum machen wir's auch so“; — der Landwirth, auch der kleine, darf und kann, will er nicht sich selbst ruiniren, nicht mehr nur mechanisch schaffen, sondern er muß rationell arbeiten. — Wer dies aber fertig bringen will, in dessen Kopfe muß es hell und klar geworden sein, dessen Gesichtskreis muß ein weiterer sein, als er durch die Dorfschule, auch die beste, unter den jetzigen Verhältnissen geschaffen werden kann, — der muß nicht nur rechnen, schreiben und lesen, sondern richtig lesen, schreiben und rechnen und auch noch Einiges nebenher können. Eine detartige Bildung aber kann die hiesige landwirthschaftliche Schule, wenn der dreijährige Cursus erreicht werden sollte, unbedingt ihren Zöglingen geben. — Darum: „Es muß noch einmal versucht werden, ob es nicht möglich sei, die landwirthschaftliche Fortbildungsschule zusammen zu bringen“; und dann: „Zur Eltern, sorgt für das Wohl Eurer Kinder, laßt ihnen etwas Tüchtiges lernen, denn das Wissen bringt im Leben die reichsten Zinsen.“

Sparkasse zu Grossenhain. Geöffnet täglich von früh 8 bis 1 Uhr Mittags.

**Fahrplan.**  
 Nach Dresden: 7 U. 15 M. früh, 9 45 und 10 45 vorm., 2 25, 3 10 und 4 40 nachm., 9 und 10 55 abds.  
 Nach Leipzig: 6 U. früh, 9 45 vorm., 3 10 nachm., 6 45 und 10 55 abds.  
 Nach Meissen: 7 U. 15 M. früh, 9 45, 10 45 vorm., 2 25, 3 10 und 4 40 nachm. und 9 abds.  
 Nach Chemnitz: 6 U. früh, 9 45 vorm., 3 10 nachm. u. 6 45 abds.  
 Nach Leisnig und Grimma (via Döbeln): 6 U. früh, 9 45 vorm. und 3 10 nachm. (4 40 nachm. via Coswig-Meissen).  
 Nach Berlin (via Rüdern): 9 U. 45 M. vorm., 3 10 nachm., 6 45 abds. und 4 54 früh ab Priestewitz.  
 Nach Cottbus: 4 15 und 7 50 früh, 11 20 vorm., 7 25 abds.  
 Nach Berlin (via Cottbus): 4 U. 15 M. früh und 11 20 vorm.  
 Nach Euben, Frankfurt u. Posen (via Cottbus): 7 50 u. 11 20 vorm.  
 Nach Finsterwalde (via Cottbus): 4 15 früh, 11 20 vorm. u. 7 25 abds.  
 Nach Görlitz und Sorau: 7 50 und 11 20 vorm., 7 25 abds.

### Kirchliche Nachrichten.

Am 26. Sonntage nach Trinitatis (Allgemeine Todtenfeier) um 8 Uhr Beichtrede (8 Uhr): Herr Diaconus Peter. — Sp. Chor von J. M. Bach.  
 Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Jes. 57, 2.  
 Nachmittagspredigt: Herr Altar. Weiskrenner, über Joh. 17, 24.  
 Mittwoch den 27. November: Communion; die Beichtrede hält Herr Diaconus Peter (Anfang der Kirche und Beichtandacht halb 9 Uhr).  
 Beerdigte: Best. den 16. Novbr.: Friedr. Eduard Müller, Fabrikarbeiter, 49 J. 10 M. — Friedr. Aug. Seltrich, Fabrikarb. 41 J. 11 M. 1 M. 4 T. — Den 20. Fr. Joh. Christiane Sorge geb. Winkler, hiesig, Wittve des B. u. Schuhmachermeisters Carl August Sorge, 86 J. 4 M. 3 W. 5 T.  
 Getraut den 17. November: Hr. Friedr. Moriz Krammhold, Modelstischer hier, ein Junggesell, mit Jungfr. Joh. Bertha Jungbans von hier. — Friedrich Louis Strauß, Buchhauer hier, ein Junggesell, mit Jungfr. Bertha Emilie Haase hier. — Carl Wilh. Geint, Henschel, Maurer hier, ein Wittwer, mit Amalie Theresie Bertha Voigt von hier. — Joh. Auguste Henschel, zukünftiger Wirthschaftsbesitzer in Rannsdorf, ein Junggesell, mit Jungfr. Amalie Theresie Siefert dafelbst. — Hr. Herrmann Alexander Rau, Bauaufseher an der Pirna-Gantener Verbindungsbahn in Pirna, ein Junggesell, mit Jungfr. Emilie Amalie Rische von hier. — Hr. Gust. Wilhelm Meindel, Formsticher in Mhlau i. B., ein Junggesell, mit Jungfr. Pauline Bertha Baumlinger von hier. — Den 21. Hr. Joseph Emanuel Demuth, Schönfärber hier, ein Jggel, mit Jungfr. Auguste Emilie Kothe von hier. — Getraut vom 15. — 21. November: 1 Knabe.

### Katholischer Gottesdienst

nächsten Sonntag, als den 24. November a. c. in der in der Friedrichstraße gelegenen Schule; 1 Treppe, rechts.  
 Die Beichte beginnt früh 7 Uhr, die heilige Messe mit Predigt um 9 Uhr.

### Nachruf

der am 17. November 1872 verstorbenen  
**Jungfrau Auguste Kirste**  
 von der Jugend zu Mülbitz.  
 Treu und redlich war dein ganzes Streben,  
 Treu hast Du dein Tagewerk vollbracht,  
 Liebe ging mit Dir durchs ganze Leben,  
 Bis zu Deiner letzten Erdennacht,  
 Treu dem Berufe, gingest Du hinaus,  
 Krank lehrtest Du zurück ins Vaterhaus.  
 Weint nicht, ihr Eltern, denkt, was uns verheissen:  
 Es lebt die Seele nach dem Tode fort!  
 Lasset uns des Ewigen Wege preisen,  
 Denn Gottes Güte hält uns treulich Wort:  
 Es gibt ein Jenseits und ein Auferstehn,  
 Dort werden wir Dich, Theure, wiedersehn!

### Pädagogischer Verein.

Heute, den 23. November, abends halb 8 Uhr.  
 Vortrag des Herrn Turnlehrer Wagner: Ueber die erreichsten Ziele im Turnen. Ergebnis statischer Aufzeichnungen.  
 Der Vorsitzende.

### Grossenhainer Militärverein.

Heute Abend 8 Uhr Peloton.  
 C. F. Wilke, Vorsteher.

Da die von dem Comité der letzten Wahlversammlung zugesagte öffentliche Sitzung am Sonntag, den 24. November, nicht stattfinden konnte, hält nunmehr der hiesige Bürgerverein

**Donnerstag, den 28. November, Abends 8 Uhr**  
**im Saale des Gasthofs zur goldenen Krone**  
 eine **Bereitsungsverammlung** ab, deren Zweck eine Besprechung der **bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen**

Alle stimmberechtigten Bürger Großenhains, die Interesse an der bevorstehenden Wahl haben, und einer allen Wählern **erzögerten allgemeinen Versammlung** den Vorzug geben, werden gebeten, sich an dieser Versammlung als **gern-gesehene Gäste** theilhaftig zu wollen.

**Der Vorstand und Ausschuss des Bürgervereins.**

**Montag, den 25. November a. c.**

**I. Abonnement-Concert**

im **Hôtel de Saxe.**

**Anfang 1/2 8 Uhr. — Entrée 7 1/2 Ngr. — Nach dem Concerte Ball.**

Zur **Aufführung** kommen unter Anderem: Ouverture zu „Jean de Paris“ von Boieldieu. Ouverture zu „Der Geiger“ von R. Genée. Air de Louis XIII. von Ghys. Ave Maria von Henselt. „Du schöne Welt!“ Walzer von Schuh (neu). „Am Trapèze“, Galopp von Herfurth (neu).  
 Abonnements zum Preise von **20 Ngr.** für alle vier Concerte ersuche freundlichst jetzt noch zu bewirken, da ein Abkaufen einzelner Billets später unmöglich ist. Hochachtungsvoll

**S. E. Oelschlägel, Stadtmusikdirector**

**Patentirte Ligoingas-Lampen,**

welche ein den Gasflammen gleichkommendes Licht verbreiten und sich ihres billigen Brennens wegen besonders empfehlen, verkaufen zu Fabrikpreisen.

**Frauenmarkt. August Klenke. Frauenmarkt.**

**Moiré-Röcke** in verschiedenen Farben von 2 1/3 Thlr., **Lustre-Röcke**, reich garnirt, von 2 Thlr. an, **Stepp-Röcke** à 4 Thlr., alle Arten Wäsche: **leinene Frauenhemden** von 26 Ngr., **Oberhemden** von 1 1/3 Thlr. an, sowie einen Rest **vorgezeichnete Sachen** — um damit zu räumen — unter **Einkaufspreis** empfiehlt

**A. Haupt**  
 am Markt, **Holle's Haus, I. Etage.**

Zum Weihnachtsfeste hält schon jetzt sein ausreichend sortirtes Lager der besten Weizenmehle,

**Wiener-Muszug, Kaiser-Muszug, Mund-Mehl,**

feinster Qualität zu billigsten Preisen empfohlen und bittet um gütige Beachtung

**L. Fromm jr.**

**Kranken-Verein „Selbsthilfe.“**

Sonntag den 24. November Nachmittags von halb 3 Uhr an **Hauptversammlung** in „Stadt Chemnitz.“ Wahl des Vorstandes. Umlage der 12. Steuer, sowie einer Begräbnissteuer. **Robert Teuscher.**

**Manufactur-, Fabrik- und Handarbeiter-Krankenkasse**

Sonnabend den 23. November Abends 9 Uhr im Schützenhause. Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Wahl sämtlicher Vorsteher.

**Für Auswanderer**

heute Abends 9 Uhr im Schützenhause Vortrag von W. E. Müller in Dresden, Präsident der Colonie Saronia.

Sämmtliche Mannschaften vom Schlauchwagen haben sich morgen, Sonntag, Vormittags 10 Uhr am Spritzenhause einzufinden.

**Landwirthschaftlicher Verein für Schönfeld und Umgegend.**

Sitzung Sonntag den 24. November Nachmittags 3 Uhr im Gasthofs zu Schönfeld. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wünscht **der Vorstand.**

**1200 Thlr. Mündelgelder** sind gegen mündelmäßige Hypothek und 5 % Zinsen zum 1. Januar 1873 auszulösen durch den Gem.-Vorst. Heinrich Richter in Lampertswalde.

**Mehrere Möbel und Kleider** werden nächsten Sonnabend 10 Uhr im Saale zur „Sonne“ verauktionirt.

Lyoner Seidenwaren.

Long-Châtes & Sammete, Spitzentücher, Plüschstoffe.

Engl. Gummimäntel für Civil & Militär.  
Reisdecken, Plüschdecken, Baddecken, Wiener Schlafdecken,  
Schlafrocke, Weisswaren, Gardinen, Rouleaux.

Plüschstoffe, Filz-Tappiche, Teppichstoffe,  
Porzellan & Meublestoffe, Meuble-Glases,  
Fahnen, Meuble-Crêtonnes, Wachstuche, Parquets, Tapeten.

Die Eröffnung

# Ausverkaufs

zurückgesetzter und billig eingekaufter

## PARTIE-WAAREN

beginnt

heute, Sonnabend den 23. November.

Hochachtungsvoll

### S. G. OTTO Nachfolger

Specialitäten in Confection für Damen.

Havelocks, anschliessende Paletots & Jaquets.

Seidene Sammet-Mäntel von 18 Thalern an. Fertige Unterröcke und Schürzen.

Bettköper und Bettzeuge  
in allen Breiten

Seiden-Waaren-Lager.

Weisswaren, Gardinen,  
Rouleaux.

# Unser diesjähriger Ausverkauf

zurückgesetzter und billig eingekaufter

## PARTIE-WAAREN

beginnt

heute, Sonnabend den 23. November

und wird fortwährend durch neue Partien vervollständigt.

Hochachtungsvoll

### G. F. Wohlebe & Co.

Gestreifte und geflochte Lamas

in allen Farben.

Nouveautés in Confection,  
Paletots von 3 Thlr., Jacken von 1 1/2 Thlr. an

Teppiche, Teppichstoffe,  
Plüsch.

# Gettes Mast-Rindfleisch

empfehlen von heute an

verw. Richter, Innere Raumborfer Gasse.

# Ein Ruf vom Ostseestrande.

Ein schweres Unglück hat Neu-Brandenburg und Kügen betroffen. Der gräßliche Nordost-Sturm, welcher ganz Norddeutschland durchzog, hat in unserm Regierungsbezirk am 13. November die furchtbarsten Verwüstungen angerichtet. Die See ist übergetreten und hat das Land meilenweit überschwemmt, die Gebäude vieler Dörfschaften sind gänzlich zerstört, ihre Saaten völlig ruiniert, große Heerden Vieh sind ertrunken und der beinahe unerfessliche Verlust von Hunderten von See- und Binnenfahrzeugen ist zu beklagen.

Die furchtbarsten Verwüstungen, die furchtbarste, welche seit Jahrhunderten unsere Küste heimgesucht hat, hat auch die Gegend um Neu-Brandenburg und Kügen mit ihr ganzes Besitztum verschlungen. Die Sorge für diese vielen Hilfsbedürftigen ruft an ihre Mitmenschen heran. Deutsche Brüder, Euch Alle rufen wir hiermit um Hilfe an; wir wissen, daß wir nicht vergeblich rufen, denn das deutsche Herz schlägt warm von Mitleid und deutsche Barmherzigkeit hat sich noch stets bewährt.

Die Verluste werden nach Millionen zählen! Die Noth ist groß! Drum senket schnell eure Gaben zur Linderung des Elends.

Am 14. November 1872  
Das Comité zur Linderung der in Noth gerathenen Bewohner von Neu-Brandenburg und Kügen.

Zur Annehmung von Geldbeiträgen ist gern bereit

die Exped. d. Bl.

# The „Little Wanzer“



bewährte Amerik. Schiffchen-Doppel-Steppstich-Hand-Näh-Maschine zum Hand- und Fussbetrieb, sehr einfach construirt, leicht zu erlernen und dem In-Unordnung-Gerathen nicht unterworfen.

Den Verkauf für hier und Umgegend habe ich übernommen.

Hochachtungsvoll

S. G. Otto Nachfolger.

# Das Posamentengeschäft von F. W. Weber

— innere Naundorfer Gasse —

empfehle als sehr preiswürdig

Pelzbesatz,

Pelzfransen,

Pelz-Agraffen,

Spitzenbesatz,

Chenillefransen,

Ornements,

Moosbesatz,

Moosfransen,

Moderknöpfe.

Gleichzeitig empfehle eine Partie schwarze schwere Taffethänder und festkantige Sammetbänder im Stück zum Fabrikpreis.

F. W. Weber.

Der große

# Ausverkauf zurückgesetzter Waaren

meines reichfortirten Lagers beginnt Sonntag, den 24. November a. c., und empfehle ich solchen zur geneigten Beachtung.

Gustav Bielagk. Dresdner Gasse.

Sonntag den 24. November

**Generalversammlung**  
**des landwirthschaftl. Vereins zu Diefenan.**  
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird wegen Neuwahl des Directoriums gebittet.  
Der Vorstand.

**Bekanntmachung.**

**Montag, den 25. November.**  
früh 10 Uhr  
werde ich das tote und lebende Inventar sowie alle zur Wirtschaft gehörigen 24 Morgen Wiese und Acker, Haus, Scheune, Seitengebäude vom Gute Nr. 12 in Diefenan, ohne Auszug, parzellenweise oder alles an Gängen verkaufen, wozu ich, Eigentümer hiermit einlade.  
Der Besitzer Brather.

**Ein Feldplan**

von 1/2 Hektar, bestehend aus 18 zu verkaufen. Näheres im Gutshaus in Diefenan.

**Auktions-Anzeige.**

Dienstag den 26. November von Mittags 12 Uhr an sollen in der Schule zu Scaffa Stroh, ein Handwagen, allehandt Haas, und Wirtschaftsgewerbe, sowie auch Kleidungsstücke versteigert werden.

**Holz-Auktion.**

Dienstag den 26. November sollen auf Merzdorfer Ritzgutsferst circa 350 Fiezerne Langhaufen von verschiedener Stärke, größtentheils abgeständertes Holz, wobei sich jedoch noch vieles Nutzholz befindet, verkauft werden. Draufgeld pro Nummer 10 Egr. Zusammenkunft auf Vornort Carlsborn. Richter.

**Brennholz-Auktion.**

Auf dem Forstrevier Pfeife sollen  
**Freitag, den 29. November 1872,**  
von früh 9 Uhr an

145 Klafter Fiezerne Stöcke,  
200 Wellenbündel Fiezerne Abraumholz,  
50 Fiezerne Langhaufen und  
mehrere Haufen sogenanntes Hasenreisig  
verauktionirt werden.

Zusammenkunft früh 1/2 9 Uhr im Gasthose zur Pfeife, oder im „langen Stück“ auf dem Holzschlage am Raden-Merzdorfer Wege.  
Der Förster Wagner.

**Holz-Verkauf.**

An der Röder zwischen Metraschütz und Scaffa steht eine Partie Stoc- und Wurzel-Holz zum sofortigen Verkauf G. Größe.

**R. Meyer's Photographie-Atelier**

Johannis Allee (Frühauß-Garten) täglich geöffnet

In Herren-Shippen, Kragen, Manschetten, Manschettenknöpfen, Hosenträgern, Damen-Strümpfen und -Kragen, Corsets, Glacé-, Buckskin- und Wildlederhandschuhen stets große Auswahl und billige Preise bei  
Emil Wolf. Frauenmarkt 274.

**Hannoversche Schleifsteine**

von Schürff'schem Stein, sowie eine neue Sendung von besten Salleschen Schleifsteinen empfang und empfiehlt zu billigsten Preisen  
Eduard Quäas.

**Das Räder- und Käschnerwaarenlager**

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird wegen Neuwahl des Directoriums gebittet.  
Der Vorstand.

**Herrmann Keil**

35 Schloßgasse 35  
empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfest eine große Auswahl selbstgeherbter Waren, namentlich Taschentaschen und Hüte für Mädchen und Knaben, sowie zur Anfertigung von ff. Leder- und Galanterie-Arbeiten.

Taschen und Stickerereien werden geschmackvoll und sauber garnirt und hierauf die besten Damen besonders aufmerksam gemacht.

Reparaturen werden solid und billig ausgeführt.

**Ofen-Lager**

wieder reich sortirt  
**August Klenke.**  
2 Frauenmarkt.

werden bei Entnahme der Rahmen-Bilder sofort vor Staub und Rauch gesichert eingeralmt bei  
**J. E. Wurach,**  
Buchbinder und Lager aller Arten Bilderrahmen.

**Umsonst**

**Stensbysten — blauer Husten.**  
Bei Husten und Halsbeschwerden, an denen meine Kinder im Herbst litten, ließ ich solche den bekannten W. G. Zickenheimer'schen Trauben-Brust-Honig\*) aus der Verlagsanstalt des Herrn W. G. Zickenheimer in Passau gebrauchen. Nach Verbrauch von circa 2 Flaschen brachte dieser Honig eine so wirksame gute Wirkung hervor, daß meine Kinder alsbald von ihren Beschwerden vollkommen befreit worden sind, was mit Dank und Anerkennung der Wahrheit geschildert hiermit bestätigt  
Joseph Pfisterer,  
Bäckermeister in 313 bei Passau.

\*) Zu haben in Großenbain bei  
**F. E. Lange.** Wildenhainer Gasse.

**Karlsruher Braunkohlen**

(letzte Ladung für dieses Jahr) werden von heute an pr. Tonne 15 und 17 Mgr. ab Schiff verkauft  
Eröffnungstage: Merzdorf, den 21. November 1872.

**Otto Schulze.**

Zu Weihnachten  
empfehle ich hiermit mein

# Seiden-, Manufactur- und Modewaaren-Lager,

in allen Neuheiten schön und reich sortirt.  
Sowohl in  
glatten, wie gemusterten, wollenen, halbwollenen und baumwollenen Stoffen  
bietet mein Lager die reichste Auswahl bei den billigsten Preisen.

Meissner Gasse **Carl Schimpfky.** Meissner Gasse  
No. 23. No. 23.

Heute, Sonnabend den 23. November, beginnt, wie jedes Jahr, mein

## Ausverkauf

einer grossen Partie beschädigter und zurückgesetzter, sowie äusserst billig eingekaufter Waaren, welche ich zu ausserordentlich billigen Preisen empfehlen kann.

Meissner Gasse **Carl Schimpfky.** Meissner Gasse  
No. 23. No. 23.

## Von Paletots & Jaquets in feinsten Stoffen & Farben

habe ich ganz neue Sendungen erhalten und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

Meissner Gasse **Carl Schimpfky.** Meissner Gasse  
No. 23. No. 23.

# Otto Zabler

**199 innere Raasdorfer Gasse 199**

hält sein reiches Lager aller Qualitäten weisser Handgarnleinen, Zulets und Bettzeuge,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  breit, Tischzeuge, Handtücher, Piqué, Piqué-Barchent, Stangenleinen, Chiffon, Shirting, Taschentücher, weiß und bunt, blauer Leinwand, blaubedruckter und bunter Kantenschürzen, Wäscheleinen, Kantenröcke, Jackenlana, Barchente, Herren-Cachenez, Frauenkopftücher zu nur reellen guten Waaren bei billigsten Preisen.

## Weihnachtseinkäufen

bestens empfohlen. Namentlich offerire  
 $\frac{1}{4}$  breite Bettzeuge à Elle von 3 Ngr. an,  $\frac{1}{4}$  rechl. brt. weis. Shirting à Elle von 2  $\frac{1}{2}$  Ngr. an,  
 $\frac{3}{4}$  breite Handtücher à Elle von 2 Ngr. an, Kleiderzeuge à Elle 2  $\frac{1}{2}$  und 3 Ngr.  
 $\frac{1}{2}$  breite weisse Piqué à Elle von 3 Ngr. an, Gingham zu Röcken à Elle 2  $\frac{1}{2}$  Ngr.,  
 $\frac{1}{2}$  breite weisse Stangenleinen à Elle v. 3 Ngr. an, Futterbarchent à Elle 3 Ngr.

Aufertigung von Oberhemden nach Maß.

Alle Futterartikel für Schneider zu En-gros-Preisen.

Alle Leser dieses Blattes (denn wohl allen ist um die Erhaltung der Gesundheit zu thun) werden auf die  
 dieser Nummer beiliegende Beleuchtung des Königstranks, des wichtigsten hygienisch-diätetischen  
 Getränks, welches, erfunden und allezeit fabricirt vom Hygienist Dr. G. W. G. in Berlin, Friedrichstr. 208, nun schon  
 seit zehn Jahren hunderttausendmalig sich bewährt hat, aufmerksam gemacht.

Hierzu zwei Beilagen.





**Neues türkisches Pflaumenmus**  
**Holzkäse**  
**Magdeburger Sauerbraten**  
 empfiehlt billigt  
**J. C. Brückner.**

Der **Königtrank**  
 eine mit ca. 100 milden Pflanzenäften bereite Kräuter-Limonade, größtes Labfal für alle Kranke, oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Stoffen, durch welche die Natur (durch Blut- und Säftebesserung) zu heilen vermag, daß die Krankheits-Ursachen und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.  
 Engländer Karl Jacobi, Berlin, Friedrichstr. 208.  
 Niederlage in **Großenhain** bei  
**Hugo Hofmann**, Neufere Meißner Gasse.

**Empfehlung**  
 Das echte Glöckner'sche Jag- und Heilpflaster, mit Stempel M. Ringelhardt, wird für Bicht, Reiben, Zahnreissen, durch Einreibung der leidenden Stellen, Knochen- und Krebschäden, Karunkel, Flechten, überhaupt Hautkrankheiten jeder Art, Hämorrhoidalknoten, Hühneraugen, Frostballen, erfrorene, verbrannte Leiden, sowie für alle offene Schäden als schnell und gründlich heilend empfohlen und ist zu beziehen durch  
 Herrn Bernhard Bräuer in Großenhain.

**Unterleibs**  
**Daubitz-Liqueur**  
 Fabricirt vom Apotheker  
**R. E. Daubitz**  
 Berlin, Charlottenstraße 19.  
**Magenschmerzen.**

**Vorzügliche Duxer Salon-Braunkohle**  
 ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

**Frisch geschossene starke Hasen**  
 gestreift pro Stück 24 Mark, empfiehlt  
**Carl Emmrich**, Naundorfer Gasse.  
 Schönes Großenhainer Sauerkraut ist von nun an wieder zu haben bei  
**Carl Sommer**, Neufere Meißner Gasse Nr. 470.

**Quantliche Ackergeräthe**  
 sowie ein **Wirtschaftswagen** und mehrere andere Sachen stehen zum Verkauf beim  
 Gutsbesitzer Lehmann in Naundorf.

Im Gute Nr. 4 zu Thiendorf stehen ein gutes brauchbares **Ackerpferd** (Fuch, Wallach), sowie zwei ganz gute **Korbwagen**, von denen der eine absehr leicht, der andere schwerer, beidesthalb halber Faust zum Verkauf.  
 Ein **schöner, ruhiger, fest gebauter Wallach**:  
 Waldamm Nr. 651.

Ein **Fuder Dünger**  
 Frauengasse 311.  
 Ein unverheiratheter **Stellmacher**, der sich zu etabliren wünscht, sucht ein solches Unterkommen. Er sagt die Exped. d. Bl.

**Agenten-Gesuch.**  
 Die Agentur einer der solidesten und ältesten **Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften** ist für **Großenhain** sofort neu zu besetzen. Offerten zu senden an **L. N. C. 188**, poste restante **Dresden**.

**Ein Wirthschafts-Boigt**, verheirathet oder nicht, kann sofort oder zu Neujahr 1873 Stellung erhalten auf dem Vorwerk **Bohra** bei **Niesä**. Nur Personen mit wirklich guten Attestaten können berücksichtigt werden.  
 Ein unverheiratheter junger Mann wird als **Markthelfer** zum 1. December gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **Drescher** Nr. 9 zu **Stauda** wird angenommen in  
 Ein ordnungsliebendes **Mädchen**, welches sich jeder Arbeit unterzieht, wird zum sofortigen Antritt aufs Land gesucht. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Oberlogis**, bestehend in zwei Stuben, verschließbarem Vorsaal und sonstigem Zubehör, ist im Ganzen oder auch getheilt sofort zu vermieten und Ostern 1873 zu beziehen.  
**Emil Duas**.

Ein möblirtes **Logis** ist sofort zu vermieten: **Klostergasse 69**.  
 Zwei Herren können **Schlafstelle** und **Kost** erhalten: **Neufere Meißner Gasse 450, 1 Treppe**.

**Als Arbeitsräume** werden für 1. December 2 bis 3 Stuben zu mieten gesucht. Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Restauration zur guten Quelle.**  
 Heute Abend laden zu **Würfelschweinsknöcheln** mit **Sauerkraut** ganz ergebenst ein **H. Brauer**.

**Ball des Schützenvereins in Thiendorf**  
 Donnerstag, den 28. November  
 von Nachmittags 5 Uhr an laden ergebenst ein die Vorsteher.  
 Ballmusik vom Trompetercorps des 1. Reiterregiments „Kronprinz“ unter Leitung des Herrn **Stabstrompeter Müller**.

Ein **gesundes Schaffell** ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren wiederzuerlangen in Nr. 13 zu **Vauda**.

**Baderburger Getreidepreise vom 20. November 1872.**

85 Kilogr. netto Weizen	7 Thlr. —	Ngr. bis —	Thlr. —	Ngr.
80 „ „ Korn	5 „ 2	„ „	5 „ 3	„
70 „ „ Gerste	3 „ 25	„ „	— „	„
50 „ „ Hafer	2 „ 10	„ „	2 „ 12	„
75 „ „ Heidekorn	4 „ 25	„ „	4 „ 28	„

**Photographisches Atelier**  
 von **Herrmann Draehe**, **Neufere Meißner Gasse 30**.  
 Heute **Dampf- und Wannenbad**.